

# Mehr Fische dank Hochwasserschutz

Eine Wirkungskontrolle in der Biber bei Rothenthurm zeigt Erfolg

**In Rothenthurm wurde die Biber aufgewertet – mit Erfolg: Dank Ausbau des Hochwasserschutzes und ökologischen Massnahmen leben mehr Fische im Gewässer. Eine Wirkungskontrolle bestätigt die positive Entwicklung der Fischbestände.**

MAGNUS LEIBUNDGUT

«Alle Gewässer können bei grossen Niederschlagsereignissen über ihre Ufer treten, was oft grosse Schäden an Menschen, Tieren und Sachwerten verursacht», schreibt die Schwyzer Staatskanzlei in einer Medienmitteilung: «Die Hochwassergefahr wird deshalb häufig durch harte Verbauungsmassnahmen der Gewässer minimiert.»

«Harte Verbauungsmassnahmen wie zum Beispiel betonierete Ufermauern beeinträchtigen jedoch die natürlichen Funktionen eines Gewässers», teilt die Kanzlei mit: «Die Beeinträchtigungen müssen gemäss Fischereigesetzgebung mit geeigneten Massnahmen ausgeglichen werden – am besten direkt vor Ort oder nahe bei der verbauten Stelle am betroffenen Gewässer.»

eigneten Massnahmen ausgeglichen werden – am besten direkt vor Ort oder nahe bei der verbauten Stelle am betroffenen Gewässer.»

## Ökologische Ausgleichsmassnahmen

«Die Müllern- und Riedwegbrücke, am unteren Dorfrand von Rothenthurm, stellten ein Hochwasserrisiko für die obenliegende Siedlung dar», schreibt das Schwyzer Amt für Gewässer, Abteilung Fischerei: «Der Hochwasserschutz musste deshalb verbessert werden.» Als Bestvariante wurde ein betonierter Drückdurchlass unter den Brücken mit hart verbaute Einlauf gewählt, was eine Beeinträchtigung der ökologischen Funktion der Biber bedeutet.

«Damit das Bauprojekt trotz der Beeinträchtigung bewilligungsfähig werden konnte, wurden sogenannte Instreammassnahmen zur Aufwertung der Strecke oberhalb der Brücken gewählt», heisst es in der Medienmitteilung: «Als Instreammassnahmen werden der Einbau von Strukturelementen wie Wurzelstöcken, ausschlagfähigen Astbündeln, künstlichen



Die Biber bei Rothenthurm wurde aufgewertet: Dank leicht strukturiertem Gerinne bietet die Ufervegetation Unterschlupf und spendet Schatten.  
Foto: zvg

Unterständen oder Kiesstrukturen als Laichplätze für Fische bezeichnet, die in die Gewässer- oder die Uferstruktur eingebaut werden.»

## Wirkungskontrolle im Fokus

Damit aufgezeigt werden kann, ob sich die gewählten Massnahmen auch positiv auf die Fischbestände auswirken, wurde eine Wirkungskontrolle durchgeführt. «Dafür wurden mittels Elektrofischerei die Fischbestände im Projektperimeter vor und nach der Realisierung des Projektes erhoben», ist der Medienmitteilung weiter zu entnehmen: «Die Bestände an Forellen und Gropen haben in den aufgewerteten Strecken zugenommen, die Massnahmen haben funktioniert.»

Die Wirkungskontrolle zeigt also auf, dass Hochwasserschutz und ökologische Aufwertungsmassnahmen Hand in Hand durchgeführt werden können, und ermuntere dazu, bei weiteren Hochwasserschutzprojekten ähnliche Aufwertungsmassnahmen zu integrieren, fasst die Schwyzer Staatskanzlei zusammen: «Die Fische wird es freuen.»

## Drei neue Behördenvertreter in Verwaltungsrat gewählt

**Die Jahresrechnung der Genossenschaft schloss mit einem Verlust von rund 67'000 Franken ab.**

KONRAD SCHULER

Verwaltungsratspräsidentin Angela Suter konnte am Dienstagabend in der Aula der Mittelpunktschule Unterberg zur 19. Generalversammlung 22 anwesende Genossenschaftsmitglieder willkommen heissen. Bei 29 Vertreterstimmen und den 22 anwesenden Personen betrug das absolute Mehr 26 Stimmen. Die Genossenschaft zählt aktuell 266 Mitglieder.

### Vorvertrag genehmigt

Das Hallenbad Ybrig ist aktuell Alleineigentum der Genossenschaft Hallenbad Minster. Die Versammlung der Genossenschaft stimmte bereits am 3. November 2022 einstimmig zu, das Hallenbad im Stockwerkeigentum zum Preis der hypothekarischen Belastung der Gemeinde Unterberg zu veräussern. Die aktuelle hypothekarische Belastung liegt bei 400'000 Franken. Dazu kommt die Übernahme der für die Unterbringung der Installation notwendigen Doppelgarage im Betrage von 60'000 Franken. Das Hallenbad sowie die Garage sollen bei Annahme durch das Stimmvolk per 6. Juli 2025 in das Eigentum der Gemeinde Unterberg übergehen. Der notariell beurkundete Vorvertrag zwischen der Genossenschaft Hallenbad Minster, Raymond Theiler als bisherigem Eigentümer der Garage und der Gemeinde Unterberg wurde vorgestellt und gutgeheissen.



Von links: Peter Dettling (Bezirksrat Schwyz), Oskar Nauer (Gemeinderat Oberberg) und Daniel Müller (Säckelmeister Gemeinde Unterberg) wurden neu in den Verwaltungsrat gewählt.  
Foto: Konrad Schuler

### Neue Behördenvertreter im Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören auch Vertreter der Gemeinden Unter- und Oberberg sowie dem Bezirk Schwyz an. Die bisherigen Vertreter wurden vom Verwaltungsrat schon zu einem früheren Zeitpunkt verabschiedet. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Peter Dettling vom Bezirk Schwyz, Daniel Müller von der Gemeinde Unterberg und Oskar Nauer von der Gemeinde Oberberg.

### Hohen Jahresverlust eingefahren

Die Jahresrechnung 2024 schloss mit Aufwendungen von 400'984 Franken und Einnahmen von 334'091 Franken. Der Verlust betrug hohe 66'893 Franken. Für diesen Verlust waren grösstenteils die tiefen Tageseinnahmen, die hohen Ener-

giekosten für die Liegenschaft und der nicht voll ausgeschöpfte Defizitbeitrag der Gemeinde Unterberg von 100'000 Franken anstelle von 130'000 Franken verantwortlich.

Das Budget 2025 weist bei Einnahmen von 369'000 Franken ein Minus von 11'100 Franken aus.

Jahresrechnung 2024 und Budget 2025 wurden, wie der Jahresbericht der Präsidentin und das Protokoll, genehmigt.

Nun stehen die Gemeinde- und Bezirksversammlungen in Ober- und Unterberg sowie in Einsiedeln und Schwyz zur Sanierung und Übernahme des Hallenbads durch die Gemeinde Unterberg sowie die entsprechenden Abstimmungen an. Bis gegen Ende Jahr sollen alle diese Entscheidungen unter Dach und Fach sein.

## IG Frye Schwyzer kritisiert Bauvorhaben von Rheinmetall

**Anfang Mai wurde den Frye Schwyzer die Duplik der Bauherrschaft Rheinmetall Air Defence AG zugestellt. Nun nimmt die Interessengemeinschaft Frye Schwyzer Stellung zum Bauvorhaben von Rheinmetall.**

MAGNUS LEIBUNDGUT

Rheinmetall will in Studen das Testgelände mit einer Produktionshalle ergänzen. Gegen das Bauvorhaben hat die Interessengemeinschaft Frye Schwyzer Einsprache erhoben – aus ethischen und neutralitätspolitischen Gründen.

«Die deutsche Firma Rheinmetall beliefert aktive Kriegsparteien. Sie will nun in Unterberg die Anfertigung von Kriegsmaterial ausbauen und eine Produktionshalle aufstellen», heisst es in einer Medienmitteilung der Interessengemeinschaft Frye Schwyzer mit dem ehemaligen Nationalratskandidaten Josef Ender.

Ender fragt sich, ob die Tätigkeiten von Rheinmetall mit Neutralität, Verfassung und Gesetz vereinbar seien: «Während die Menschheit auf die Trümmer schaut, jubelt Rheinmetall über Rekordgewinne.»

### IG ist positiv überrascht von Rheinmetall-Stellungnahme

«Die Frye Schwyzer waren positiv überrascht von der Stellungnahme von Rheinmetall», ist der Medienmitteilung zu entnehmen: «In der ersten Stellungnahme versuchte Rheinmetall noch mit massiver Einschüchterungstaktik vorzugehen. Wir wa-



Rheinmetall will in Studen das Testgelände mit einer Produktionshalle ergänzen.  
Foto: Archiv EA

ren sehr erfreut, dass Rheinmetall in der zweiten Antwort sachlicher auf einzelne Forderungen einging.»

Die IG Frye Schwyzer teilt mit: «Wir sind mit Rheinmetall einig, dass es nicht Aufgabe der Baubehörde ist, zu überprüfen, ob die Sicherheit der Bevölkerung durch die Produktion von Kriegsmaterial gefährdet ist. Wir fordern, dass die zuständige Behörde dies überprüft. Der Angriff auf Produktionsstätten von Kriegsgegnern ist, wie die Vergangenheit beweist, eine reale Gefahr. Eine derartige sicherheitspolitische Brisanz in der Schweizer Waffenproduktion hat es seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr gegeben.»

### IG fordert Überprüfung der Betriebsbewilligung

Die Bauherrschaft beziehe sich in ihrer Duplik auf die Antwort auf eine Interpellation im Schwyzer Kantonsrat und suggeriere damit, dass der Regierungsratsbeschluss aus dem Jahr 1954 der Firma Rheinmetall praktisch ein Persilschein für ihre Tätigkeiten im Ochsenboden sei. Die IG Frye Schwyzer wie auch einreichende Kantonsräte kritisierten, dass der Regierungsrat für diese Interpellationsantwort keine seriöse Überprüfung durchgeführt habe. Die IG Frye Schwyzer fordert eine seriöse Überprüfung des siebzig Jahre alten Beschlusses: «Krieg ist kein Schicksal. Krieg ist eine Entscheidung. Es ist Zeit, eine andere zu treffen.»

REKLAME

SEIT 1978

**Schnüriger Storen**

**Schindellegi**

044 784 42 35

www.schnueriger-storen.ch

- Sonnenstoren
- Wintergartenbeschattung
- Pergola-/Terrassenanlagen
- Glasdachsysteme
- Lamellenstoren

- Reparaturdienst
- Sicherheitsrollladen
- Innenstoren
- Sonnenschirme
- Insektenschutz

**RUFLEX**

roll-laden.ch